

Kirchenmusik in unserem Weißburger Dekanatsbezirk

- Konzeptionelle Vorlage
für die Sitzung des Dekanats-Ausschusses
am Dienstag, 28. Juni 2022 in Thalmässing
- vorgelegt von KMD Michael Haag
im Zusammenwirken mit Pfr. Hans Rohmer (Region WEST)
und Pfr. Rudolf Hackner (Region THALMÄSSING):
herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

... zur Zeit (*vor-coronar ...!*)

engagieren sich in unserem Dekanat **weit über 800 Menschen** in der Kirchenmusik, und das zum großen Teil ehrenamtlich und dauerhaft, einige auch in mehreren Funktionen:

- ca. 360 Sängerinnen und Sänger in 19 Chören
- ca. 85 Kinder in 4 Kinderchören
- ca. 340 Bläser und Bläserinnen in 17 Posaunenchören
- ca. 30 Mitglieder in 4 weiteren kirchenmusikalischen Gruppen
- ca. 40 Leiterinnen und Leiter dieser 44 musikalischen Gruppen,
 - davon 26 ohne Prüfung,
 - 7 mit Kleiner Prüfung (D-Prüfung),
 - 2 mit Großer Prüfung (C-Prüfung),
 - 5 mit hauptamtlicher Qualifikation (A- oder B-Prüfung);
- ca. 32 Organisten und Organistinnen,
 - davon 12 ohne Prüfung,
 - 12 mit Kleiner Prüfung (D-Prüfung),
 - 2 mit Großer Prüfung (C-Prüfung),
 - 6 mit hauptamtlicher Qualifikation (A- oder B-Prüfung)



... das beschert uns

- die musikalische Ausgestaltung praktisch aller unserer Gottesdienste
 - in den Kirchen und Gemeindehäusern
 - auf den Friedhöfen
 - bei Freiluft-Gelegenheiten
- mit Orgel- oder Klaviermusik
- mit Bläser- oder Band-Klängen und Chormusik

Bezirksposaunenfest anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Posaunenchor Weimersheim am 29. Mai 2022



... mit Freude und Ernsthaftigkeit,
z.B. Renate Lehmeyer in Alfershausen



Lebendigkeit: z.B. ThalmäSingers



Reformations-Jubiläum 31. Oktober 2017





... das beschert uns darüber hinaus

- vielerorts ein stabiles Gemeindeleben
- viele einsatzfreudige Gemeindeglieder
- zahlreiche kirchenmusikalische Veranstaltungen mit z.T. großer Anziehungs- und Aussagekraft

Händels „Messias“ am 13. Oktober 2019

WEISSENBURG STADT & LAND



Boten einen großartigen Abend geistlicher Musik: Der Projektchor aus erweiterter Kantorei und dem Vokalensemble „Voicepack“, das Ansbacher Kammerorchester und die Solisten Anke Endres (Sopran), Heike Kohler (Alt), Manfred Bittner (Bass) und Reiner Geißdörfer (Tenor).

Eine Sternstunde in St. Andreas

Georg Friedrich Händels großartiges „MESSIAS“-ORATORIUM wurde als großes Gemeinschaftsprojekt aufgeführt.

WEISSENBURG. In vollsaftiger Wut war Georg Friedrich Händel aus der Probe Möglich, dass es den hervorragenden Protagonisten des Konzerts in spruchsvoll wie populär gilt. Ohne fachlich in die Tiefe zu gehen: Die cken zugute kommen. Vom Schöpfer geistlicher weltlicher Gesänge

Foto: Peter Schaffhauser

Weißburger Gospelchor



Mike Müllerbauer und die Thalmäs-Sing-Kids





... und das bedeutet ein hohes Maß an

- kirchlicher Verbundenheit
- Dauerhaftigkeit / Nachhaltigkeit
- Intensität (zeitlicher Einsatz und inhaltliche Tiefe)
- Gemeinschaft über die Grenzen von Generation, Beruf, Bildung, Wohnort und Konfession hinweg

Kinder-Orgel (WOW am 10. Oktober 2015)



19. Mai 2022: Musical-Projekt „Emmaus“ in St. Michael (Ltg.: Roland Enzenhöfer)



Dekanats-Kirchenmusiker-Konvent am 15. Februar 2020 in Alfershausen



Probleme

- Altersstruktur
- Nachwuchs-Gewinnung (Chöre, Orgel)
- zu kleine Gruppen (Zusammenarbeit?/ Zusammenlegung?)
- Qualifizierung / Niveau
- regelmäßige Finanzierung von Orgeldiensten, Chorleitung
- Auseinanderdriften der Regionen unseres DB
- Präsenz in den „sozialen“ Medien

Ansätze, Ideen, Möglichkeiten

- Orgel-Schnuppern vor Ort als dekanatsweites Konfirmanden-Projekt
- kantoriale Mitarbeit in den Konfi-Gruppen und -Aktionen
- (jährlicher) „Tag der Chöre“
- regionale Kirchenmusikfeste
- Projekt-Angebote jenseits der kontinuierlichen Gruppen
- Firmen-Patenschaften „Musik im Gottesdienst“

Voraussetzungen

- 1 volle hauptamtliche Stelle für die Kirchenmusik in KG und DB WUG
- realistische Finanzplanung für die Grundversorgung (Gottesdienste und Chöre)
- allseits offene Kommunikation über Wünsche, Möglichkeiten und Zielsetzungen
- gegenseitige Anerkennung der Kompetenzen und Aufgaben

Perspektiven

- Ruhestand des Noch-Dekanatskantors ca. 2025 / 2026
- Neu-Ausschreibung / Wiederbesetzung
- **sehr gute Gegebenheiten:**
 - Stadtkirche (Akustik, Räumlichkeit, Orgeln), Spitalkirche
 - Kantorat im Gemeindehaus mit Saal, Instrumenten; PMH
 - Traditionen, Vernetzung und zentrale Struktur der Großen Kreisstadt WUG

Altstadtfest 2019: zum Jubiläum 50 Jahre Lebenshilfe singen „Tonart“ mit „Klangwerk Gersdorf“ und Kantorei St. Andreas zusammen



denkbare Varianten für die Beschäftigung eines hauptamtlichen Kirchenmusikers

- dem DB WUG stehen aktuell (Juni 2022) für
 - Pfarrdienst,
 - Theol.-Pädag. Arbeit und
 - Kirchenmusikinsgesamt 19 Stellen (incl. Leitungs-Anteil) zur Verfügung
- Kirchenmusiker derzeit 75% bei der KG WUG / 25 % DB
- Vorteile / Nachteile bei dieser und anderen Zuordnungen:

Variante 1: Zuordnung des KM zu 25% beim DB und zu 75 % in KG WUG

- VORTEILE: die optimalen Arbeitsbedingungen in WUG kommen zur Entfaltung, für eine Wiederbesetzung besteht eine attraktive Stelle, die Kirchenmusik kann auf den ganzen DB ausstrahlen
- NACHTEIL: die Weißenburger Angebote werden in der Region Thalmässing vergleichsweise wenig wahr- und angenommen
- *Durch die jährliche Pflicht-Zahlung von ca. 6.000 € von der KG WUG an die übrigen KG des DB bedeutet das pecuniär für die Region WUG anstelle eines 0,75- eigentlich nur einen 0,66- Stellenanteil des KM*

Variante II: Zuordnung des KM zu je 25% in jeder der 4 Regionen

- VORTEILE: alle Regionen können vielfältiger als bisher vom hauptamtlichen Kirchenmusiker profitieren (Impulse, Qualität), für die einzelnen KG entsteht eine (geringfügige) finanzielle Ersparnis, die Kontakte zwischen ehren-, neben- und hauptamtlichen Kirchenmusikern könnten sich verbessern, musikalische Kooperationen zwischen den Regionen wären erleichtert

Variante II: Zuordnung des KM zu je 25% in jeder der 4 Regionen

- NACHTEILE: mit einem Stellenanteil von 25% bzw. 10 Wochenstunden kann das bisherige kirchenmusikalische Leben in WUG und für den DB nicht aufrechterhalten werden; für die KG WUG entstehen nennenswerte Kosten für viele Orgeldienst-Vertretungen; für den DB entstehen hohe Fahrtkosten; die „große“ Kirchenmusik könnte im ganzen DB kaum noch stattfinden; zu den einschlägigen Kirchenfesten entsteht ein Verteilungskampf zwischen den Regionen; innerhalb der Regionen müssen sich die KG auf einen Einsatz des Kirchenmusikers bei ihnen verständigen; die Ehren- und Nebenamtlichen könnten sich verdrängt fühlen; eine solchermaßen disponierte Kirchenmusiker-Stelle wäre kaum zu besetzen;

Variante III: Zuordnung des KM zu 100% beim DB

- VORTEILE: der hauptamtliche Kirchenmusiker hat (in Absprache mit seiner dienstvorgesetzten Dekanin) größtmögliche Freiheit in der Ausgestaltung seiner Arbeitsbereiche; der Aufbau von zentralen bzw. dekanatsweiten Chören wird erleichtert
- NACHTEILE: erhöhter Regelungsbedarf und mehr Neidpotential; durch die räumlichen und instrumentalen Gegebenheiten von St. Andreas wird „Dekanatsarbeit“ schnell zu „St.-Andreas-Arbeit“
- *In der Praxis dürfte sich dieses Rechenmodell kaum von Variante II unterscheiden, außer durch noch mehr Regelungsbedarf ...*

Gesamte Stellen-Anteile in den Regionen je nach Zuordnung des Kirchenmusikers

	Variante I 75% WUG / 25 % DB	Variante II 4 x 25 %	Variante III 100 % DB
WEST	4,0	4,25	4,0
WUG	4,75 <i>(bzw. 4,66)</i>	4,25	4,0
JURA	4,0	4,25	4,0
THALMÄSSING	4,0	4,25	4,0
zusammen	16,75	17,0	16,0
zusätzlich	0,25 Kirchenmusik 1,0 Dekanatsjugend 0,5 Vakanz 0,5 Leitungs-Anteil	--- Kirchenmusik 1,0 Dekanatsjugend 0,5 Vakanz 0,5 Leitungs-Anteil	1,0 Kirchenmusik 1,0 Dekanatsjugend 0,5 Vakanz 0,5 Leitungs-Anteil
GESAMT-SUMME	19	19	19